

Informationen

„Geschenk der Versöhnung“ - Holocaust-Überlebende zu Gast im Landtag NRW



(5.2.2015) Als ein „Geschenk der Versöhnung“ hat Landtagspräsidentin Carina Gödecke den Besuch von Holocaust-Überlebenden im Landesparlament gewürdigt. Gödecke empfing die Delegation aus Haifa und weitere Gäste aus Israel und bedankte sich für die große Freude und Ehre dieses Besuchs. „Im Namen des kompletten Landtags begrüße ich Sie ganz herzlich.“



Landtagspräsidentin Carina Gödecke begrüßt (v.l.) Shoshana Direnfeld und Anita Fainaro.



Gödecke mit (v.l.) Fainaro, Direnfeld sowie Gita und Michael Koifman.

Die Zeitzeugen sind auf Initiative des Vereins Brücke Düsseldorf - Haifa zu Besuch in der Landeshauptstadt und werden von Sylvie Behm (Rutenberg-Institut Haifa) begleitet. Die israelische Hafenmetropole ist Partnerstadt Düsseldorfs. Der Besuch ist Teil des Projektes "Erinnerung - Verantwortung - Zukunft" zum diesjährigen Gebetstag "NRW für Israel".

Die Holocaust-Überlebenden nehmen anlässlich der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz und des Endes des Zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren bis zum 7. Februar 2015 an öffentlichen Mahn- und Gebetswachen am Landtag sowie an verschiedenen Orten des Gedenkens teil. Sie sprechen außerdem an sechs Gymnasien in Düsseldorf, Neuss und Solingen mit Schülerinnen und Schülern über ihre Erlebnisse.

Gödecke betonte in einer kurzen Ansprache, dass sich der Landtag einig sei im Kampf für Vielfalt und Toleranz und gegen jegliche Form von Antisemitismus und Rassismus. In einem anschließenden Gespräch berichteten die Zeitzeugen Shoshana Direnfeld, Anita Fainaro und das Ehepaar Gita und Michael Koifman über ihre Erlebnisse während des Holocaust. Weiterer Gast der Präsidentin: Pnina Kaufman, Tochter von Auschwitz-Überlebenden. Direnfeld betonte, dass sie die Erinnerung an diese Zeit mit dem Alter immer stärker belasteten.



Shoshana Direnfeld berichtete über ihre Erlebnisse im Holocaust.



Die Gäste im Empfangsraum der Landtagspräsidentin.

Die Zeitzeugen

Shoshana Direnfeld: geboren 1928, lebte damals in Cluj (Siebenbürgen, damals Ungarn). Im Juni 1944 wurden sie und ihre Familie nach Auschwitz deportiert, die Mutter wurde sofort im Krematorium getötet, der Vater starb in Buchenwald, sie und ihre Schwestern blieben allein in Auschwitz, eine davon starb dort. Shoshana und ihre Schwestern wurden nach Oberhohelbe gebracht (Arbeitslager in der Tschechei), nach schrecklichem Leiden wurden sie zu Kriegsende befreit.

Anita Fainaro: geboren 1930 in Tschernowitz 1930 (damals Rumänien), im November wurde sie in ein Lager deportiert - bei der Befreiung war Anita Fainaro 14 Jahre alt.

Michael Koifman: geboren 1937 in Britaschni (Rumänien). 1941 wurde die ganze Familie ins Lager Berschet deportiert, die Mutter und viele Familienmitglieder starben dort.

Gita Koifman: geboren 1939 in Britaschni. 1941 wurden alle Juden ihrer Heimatstadt ins Ghetto transportiert. Die ganze Familie der Mutter wurde umgebracht. Der Vater musste ins Arbeitslager. Ihre Tanten väterlicherseits konnten sie retten.

Pnina Kaufman: Ist Zeitzeugin der zweiten Generation. Sie wurde 1946 in Lodz als Kind von Auschwitz-Überlebenden geboren.

Die Initiativen

Die Gebets-Initiative "NRW für Israel" veranstaltet zum neunten Mal einen NRW-weiten Gebetstag für Israel. Dieser Tag des Gebets mit Christen und Juden wird bereits seit 2007 in Düsseldorf, Dortmund, Essen, Iserlohn und Mülheim durchgeführt. Im Jahr 2015 ist die Aula des Freien Christlichen Gymnasiums in Düsseldorf-Reisholz Veranstaltungsort.

Die "Brücke Düsseldorf - Haifa e.V." veranstaltet u.a. Begegnungsreisen nach Israel sowie Seminare/Tagungen in Düsseldorf. Sie unterstützt vor allem auch Jugendbegegnungen und das Zustandekommen von Schulpartnerschaften mit Israel. Das Freie Christliche Gymnasium Düsseldorf hat mit Unterstützung der "Brücke" in den letzten Jahren Schulpartnerschaften mit einer arabischen und einer jüdischen Schule in Haifa und Umgebung aufgebaut. Auch in diesem Jahr kommt es wieder zu einer Schülerbegegnung in Israel.

Der Landtag hatte am 27. Januar 2015 - 70 Jahre nach der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau - mit einer großen Veranstaltung der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Mehr Informationen zu der Veranstaltung und einer Ausstellung zur Verfolgung und Ermordung Kranker und Behinderter während der NS-Zeit, die derzeit im Landtag zu sehen ist, finden Sie [hier](#).

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags

Redaktion: Hans Zinnkann, Pressesprecher; Florian Melchert, stv. Pressesprecher

Telefon: 0211/884-2850 Telefax: 0211/884-2250

E-Mail: hans.zinnkann@landtag.nrw.de